

aufhört, heisst das Ort, und die den Weg sperrende Wand der Ortstoss.

Das Innere der Erde, so weit man es in den Gruben sieht, besteht aus Felsgestein. Durch dasselbe ziehen sich hin und wieder Adern von andern Steinarten, zwischen welchen verschiedene Erze liegen. Diese Adern heissen Gänge, und wenn sie Erz führen Erzgänge. Der Fels neben den Adern heisst das Nebengestein, und das Felsgestein in den Gruben überhaupt Quergestein. Das Quergestein in den Freiburger Gruben ist Gneus, ein schiefriges Gemenge von Quarz, Feldspath und Glimmer, gewöhnlich von grauer Farbe. Quarz ist ein harter Stein, der mit dem Stahl Feuer reisst, meist weiss aussieht und im gemeinen Leben den Namen Kieselstein führt. Der Feldspath ist dem ähnlich, nur weniger hart; beide bilden den Gneus in der Gestalt mehr oder weniger platter Körner. Der Glimmer dagegen, im gemeinen Leben unter dem Namen Katzensilber bekannt, ist gewöhnlich von brauner oder schwarzer Farbe und besteht in lauter dünnen Blättchen. Die Adern haben meist einige Neigung gegen die Horizontalebene, welche ihr Fallen oder ihre Tonnlage heisst, und eine gewisse Richtung gegen die Mittagslinie, welche ihr Streichen heisst. Die Benennungen Spathgänge, flache